



DEUTSCHLANDS  
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG  
DER IM GEBIETE DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN  
IM  
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG  
DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
VON  
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

**DR. TH. ENGELBRECHT,**

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

---

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON  
ALBERT PROBST.

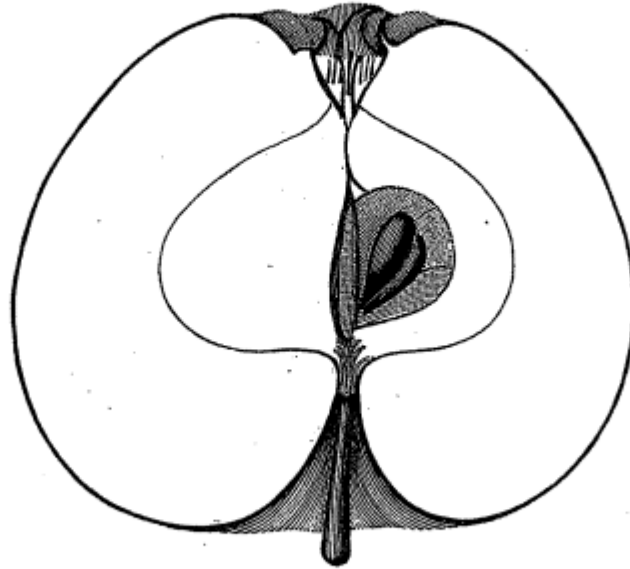
---

BRAUNSCHWEIG,  
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.

## 2. Gruppe.

Früchte wenig breiter als hoch, zuweilen etwa so hoch als breit.



**125. Schmièdeapfel** (Illustr. Handb.) 00††, Ende October bis Januar.

Illustr. Handb. IV, p. 219. — Forge (Hogg-Downing-Thomas' Guide, p. 124).

Gestalt 62:50—52 (60:54—55, Illustr. Handb.), abgest. rundlich kegelf., stielbauch. Hälften ziemlich gleich.

Kelch geschlossen, meist grünlich, mässig bewollt. Blättchen mittelbreit, am Grunde sich berührend, recht lang, nach innen geneigt, aufrecht und nach aussen gebogen. Einsenkung mässig tief, meistens enge, zwischen Fleischperlen und ziemlich starken über die Frucht laufenden Rippen. Querschnitt kantig.

Stiel holzig, meistens dünn, bis an 16 mm lang, auch kürzer, meistens grünlich, wollig, oft knospig. Höhle tief, enge, etwas faltig, selten mit Fleischwulst, grünlich, nicht oder nicht weithin berostet.

Schale glatt, wenig glänzend, grün, später grünlichgelb bis gelb, sonnenw. dunkelcarmoisin überzogen, schattenw. oft weithin heller mehr punktirt geröthet, ziemlich reichlich, doch wenig auffallend dunkler gestreift. Punkte zahlreich, fein, bräunlich, im Roth als helle Dupfen erscheinend. Die Frucht welkt nicht. Geruch schwach.

Kernhaus 35:25, zwiebelf. Kammern 10:14, stielwärts spitz, kelchw. abgerundet, fast glattwandig, geräumig, nicht oder wenig offen. Achsenhöhle ziemlich schmal. Kerne zu 2, gross, vollkommen, lang eiförmig, meistens kurz und ziemlich stumpf gespitzt, dunkelbraun.

Kelchhöhle kegelf.,  $\frac{1}{2}$  zur Achsenh. Pistille mittellang verwachsen, vom Grunde bis über die Theilung dicht behaart. Staubfäden mittelständig.

Fleisch grünelblichweiss, fein, markig, ziemlich zart, saftig, edel gewürzt, wenig, fast ebenso süss.

Die Früchte erhielt ich von Hoesch-Düren.